

lung von Gedenk- und Festartikeln. Unter den neutestamentlichen Leitworten Leiturgia, Diakonia, Martyria und Koinonia werden Texte aus dem Schrifttum der Michaelsbruderschaft dargeboten, die für ihr Wesen und Wirken in Vergangenheit und Gegenwart charakteristisch sind, ohne daß sich dabei freilich von einer einheitlichen Theologie reden ließe. Doch „Geist und Wesen einer Bruderschaft können nicht rein literarisch vermittelt werden. Wer nur dieses Heft liest, hat damit die Michaelsbruderschaft noch nicht kennengelernt“ (131). Auch der Außenstehende kann aber durch diese dankenswerte Veröffentlichung einen Eindruck von den geistlichen Triebkräften gewinnen, die die Michaelsbruderschaft zu einem bedeutenden Faktor kirchlicher Erneuerung werden ließen.

Nicht zuletzt sei auf die ausgewogenen Beiträge zum ökumenischen Gespräch unserer Tage im Kapitel „Koinonia“ (107ff) hingewiesen. Auch hier wird aus einer geistlichen Tiefe und Verantwortung heraus geredet, die man inmitten oft hitziger und polemischer Zeitschriften- und Konferenzdiskussionen als wohlthuend empfindet.

Kg.

## BEGEGNUNG MIT DEM ISLAM

*Muhammad S. Abdullah*, Geschichte des Islams in Deutschland. Verlag Styria, Graz-Wien-Köln 1981. 220 Seiten. Geb. DM 29,80.

Der deutsche muslimische Journalist M. Abdullah beschreibt die Geschichte des Islams in Deutschland von den Anfängen unter dem Preußenkönig Friedrich Wilhelm I., der 1732 für 20 türkische Soldaten einen Saal als Moschee einrichten ließ, bis zur Einwanderung der gegenwärtig etwa 1,7 Mio Muslime.

Die Situation der deutschen und ausländischen Muslime und insbesondere ihre verschiedenen Organisationen werden ausführlich dargestellt. Abschließende Kapitel befassen sich mit der Frage der Anerkennung muslimischer Gemeinden als Körperschaften des öffentlichen Rechts und der Situation der islamisch-christlichen Begegnung.

M. Abdullah hat eine Fülle von Material gesammelt und gut lesbar zusammengestellt. Seinen Bewertungen kann in der Regel zugestimmt werden, auch wenn Einseitigkeiten, z.B. bei der Gewichtung der Frage einer Anerkennung als Körperschaft öffentlichen Rechts oder der Position der christlichen Kirchen zum Dialog, nicht zu übersehen sind. Angesichts der schwer überschaubaren Gesprächslage läßt sich das aus muslimischer Sicht auch wohl kaum vermeiden. Insgesamt ist das Buch eine empfehlenswerte Einführung in die gegenwärtige Situation des Islams in Deutschland.

Jürgen Micksch

*Johan Bouman*, Das Wort vom Kreuz und das Bekenntnis zu Allah. Die Grundlehren des Korans als nachbiblische Religion. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt/M. 1980. 287 Seiten. Geb. DM 36,—.

Der Verlag Otto Lembeck in Frankfurt am Main veröffentlichte in den letzten Jahren verschiedene Bücher, die sich mit der Herausforderung christlicher Kirchen durch die Anwesenheit von Muslimen befassen. Die Untersuchung des Marburger Theologen und Islamwissenschaftlers Professor Dr. Johan Bouman arbeitet die Traditionskette heraus, die Judentum, Christentum und Islam gemeinsam ist. Methodischer Ausgangspunkt ist die islamische Grundvoraussetzung, daß der Koran die im Judentum und Christentum begon-

nene göttliche Belehrung und prophetische Mitteilung abschließt. Von daher kann aufgezeigt werden, wo der Koran das Traditionsgut unverändert übernommen hat, so z.B. das Bekenntnis zu dem einzigen Gott. Daneben gibt es Glaubenslehren des Korans, die verändert wurden, wie z.B. die Moses- und Abrahamerzählungen. Schließlich gibt es in der islamischen Verkündigung eine abwehrende polemische Haltung z.B. gegenüber der Lehre von der Gottessohnschaft Christi und der Heilsbedeutung des Kreuzes.

Johan Bouman entfaltet das Thema, indem er vom Monotheismus ausgeht, der allen drei Religionen gemeinsam ist. Der Koran bekennt, daß sein Gottesglaube auch der Glaube von Juden und Christen gewesen ist. Das Bezeugen der absoluten Einzigkeit Gottes im Islam steht dem damaligen arabischen Polytheismus schroff und kompromißlos gegenüber. Aus diesem Ansatz entwickeln sich dann die Einsichten des Korans zu Offenbarung, Heil, Sünde, Versöhnung und dem Namen Gottes.

Das gründliche und kenntnisreiche Buch von Johan Bouman macht deutlich, daß wir im Islam einer Religion begegnen, auf die wir nicht ohne weiteres eine eindeutige Antwort geben können. Die Abhandlung ist für all jene wichtig, die sich auf den Glaubensdialog mit dem Islam vorbereiten wollen.

Jürgen Micksch

## WELTMISSION HEUTE

*Dein Reich komme.* Bericht der Weltkonferenz für Mission und Evangelisation in Melbourne 1980. Darstellung und Dokumentation, herausgegeben von Martin Lehmann-Habeck. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt/M. 2. Aufl. 1981. 198 Seiten. Kart. DM 19,80.

Dieser schon wenige Monate nach der Weltmissionskonferenz in Melbourne (12.-24. Mai 1980) erschienene und jetzt in 2. Auflage vorliegende Band bietet das dort erarbeitete Material (Botschaft, Sektionsberichte, Erklärungen), um die Kirchen „zum Gespräch, d.h. zum Mitmachen in der Gemeinschaft“ (8) einzuladen. Verknüpft und erläutert werden diese Dokumente durch sieben, im ersten Teil vorangestellte Abhandlungen, die unter thematischen Leitgedanken durch das Konferenzgeschehen führen. Freilich sind die Autoren ohne Ausnahme Westdeutsche, während es doch gerade bei dem Thema „Mission“ nahegelegen hätte, auch Stimmen aus der sog. Dritten Welt und aus anderen Konfessionen zu Gehör zu bringen, um die unterschiedlichen Standpunkte, Denkweisen und Maßstäbe in Verständnis und Beurteilung der Weltmission deutlich zu machen. Von den sieben Plenarreferaten sind nur vier abgedruckt. Sucht man — um nur zwei Beispiele herauszugreifen — die für Sektion III bzw. IV als bedeutsam hervorgehobenen Referate von Bischof John V. Taylor und Prof. Kosuke Koyama (48f. bzw. 59f.), ergibt sich Fehlanzeige. Hier wie in anderen Fällen bleibt man auf die englische Ausgabe angewiesen („Your Kingdom Come“, Genf 1980). Es stellt sich damit die Frage nach den Auswahlkriterien, von denen sich der Herausgeber leiten ließ. Auch ein Teilnehmerverzeichnis wird mancher vermissen.

Trotz der genannten Vorbehalte, die den Wert dieser Veröffentlichung als Dokumentation und Arbeitsbuch einschränken, wird dem Leser — vor allem durch die sachkundig kommentierenden Berichte — ein lebendiger Eindruck von Verlauf und Ergebnissen der Weltmissionskonferenz von Melbourne vermittelt.

Kg.